

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 53 (1966)
Heft: 13: Religionsunterricht nach dem Konzil

Rubrik: Aus Kantonen und Sektionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zen, des Bevorzugten zugunsten des Benachteiligten. Lebendiger Föderalismus besteht in der Kooperation, im Willen zur Zusammenarbeit, in der Bereitschaft zu gesunden Kompromissen.

2. Vereinheitlichung und Angleichung des Schulwesens im Organisatorischen auf gesamtschweizerischer Ebene bedingen eine großzügige Bereitstellung finanzieller Mittel durch den Bund für finanzschwache Kantone und Gemeinden.

IV. Wege zur Erreichung dieses Zieles

1. *Zusammenschluß aller Gremien*, die sich bereits mit Koordinationsfragen befassen. Der gangbarste Weg dazu scheint dem Ausschuß darin zu liegen, daß sich die Kommission der Erziehungsdirektoren erweitert durch Zugang je eines Vertreters aus den genannten Gremien.

2. Bestellung einer *Fachkommission* (ähnlich der Eidg. Kommission für Nach-

wuchsfragen auf den Gebieten der Geisteswissenschaft und der medizinischen Berufe, sowie des Lehrerberufes auf der Mittelstufe [Schultz] und der Eidg. Expertenkommission für Fragen der Hochschulförderung [Labhardt]). Diese Fachkommission müßte alle Detailfragen studieren, die Folgen der möglichen Lösungen abwägen und geeignete Lösungen vorschlagen. H.

Fremdsprachen an der Volksschule?

Eine am Unesco-Institut für Pädagogik in Hamburg tagende Konferenz von Sprachlehrern, Schulfachleuten und Psychologen aus zwanzig verschiedenen Ländern stellte fest, daß sich der Fremdsprachenunterricht an Volksschulen bewährt habe. Die Schulkinder sollten spätestens im Alter von acht Jahren mit dem Erlernen einer Fremdsprache beginnen. r.

schulischem Gebiete im Kanton Schwyz seit 1900 einfängt. Damit erhält unser Stand eine Weiterführung der von Archivar Dettling 1899 über die Jahre 1848–99 herausgegebenen Schulgeschichte des Kantons Schwyz. Der Lehrerverein des Kantons Schwyz hält seine Jubiläumstagung in Einsiedeln. Das hat seine tiefen Gründe. Einsiedeln ist Herzensheimat und Herrgottswinkel der Schwyzerstube. Wir werden auf die Jubiläumsversammlung vom 23. Juni zurückkommen. (k)

LUZERN. Kantonalverband Luzern des KLVS und VKLS

Traditionsgemäß fand am Pfingstmontag in Luzern die Generalversammlung des Luzerner Kantonalverbandes des Katholischen Lehrervereins und des Vereins Katholischer Lehrerinnen der Schweiz statt. Eine große Zahl Kolleginnen und Kollegen fand sich zum Gemeinschaftsgottesdienst in der prächtig renovierten St. Peterskapelle ein. Während der von H.H. Pfarrer Schärli, Gerliswil, zelebrierten heiligen Messe wies der H.H. Stiftspropst Ulrich von Hospenthal, Beromünster, in einem prägnanten Kanzelwort auf die wichtige Bedeutung des Dialogs mit dem Heiligen Geiste als Voraussetzung für das Gespräch mit der uns anvertrauten Jugend hin. Das Sendungsbewußtsein der Apostel als Mittler der Wahrheit und ihre berufliche Standhaftigkeit soll auch für die katholischen Lehrerinnen und Lehrer Vorbild sein in der Sorge um die Erziehung der Jugend zu christlichen Menschen und glaubensstarken Seelen.

Zum zweiten Teil der Tagung begab man sich in den Großratsaal, wo uns der Schülerchor der Pfarrei Gerliswil unter der Leitung von Kollege Franz Ziswiler mit frohen Frühlingsliedern empfing. Der initiative Präsident, Großrat Hans Hägi, Hochdorf, konnte folgende Persönlichkeiten begrüßen: Nationalrat Josef Duß, Regierungsrat Dr. Hans Rogger, Erziehungsrat Dr. Margrit Erni, Stiftspropst Ulrich von Hospenthal, die Seminardirektoren H.H. Dr. Leo Kunz, Zug, und H.H. Dr. Franz Dilger, Hitzkirch, den Zentralpräsidenten des KLVS Alois Hürlimann, Oberwil, Fr. Marianne Kürner, Präsidentin des VKLS, sowie Brigadier Martin Isenegger, Alpnachstad.

Die geschäftlichen Traktanden wurden speditiv abgewickelt. In seinem

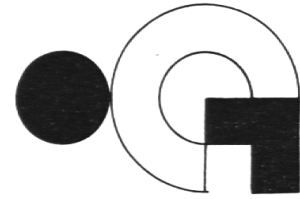
Aus Kantonen und Sektionen

SCHWYZ. Vor fünfzig Jahren wurde der kantonale Lehrerverein gegründet. Es war am 19. August 1916, mitten im Ersten Weltkrieg, als Lehrer Johann Schönbächler von Schwyz die damals noch kleine Zahl von Lehrern zur Vereinsgründung zusammenrief. Ziele der neuen Berufsorganisation sollten sein: Förderung des Erziehungs- und Unterrichtswesens im Kanton Schwyz, geistige und soziale Hebung des Lehrerstandes, Pflege der Kollegialität, Unterstützung der kantonseigenen Lehrerbildungsanstalt usw.

Innert der vergangenen fünfzig Jahre hat der LVKS eine ganze Reihe von wichtigen Postulaten verwirklicht, manchmal mit dem Einsatz aller zur Verfügung stehenden moralischen und finanziellen Mittel. Seiner Initiative ist das erste Lehrerbesoldungsgesetz 1920 zu verdanken, das erstmals den Minimallohn der Lehrer gesetzlich verankerte, dann 1926 die Einführung der Versicherungs- und Pensionskasse der Lehrer an den öffentlichen Volksschulen des Kantons. In der Folge sind beide Gesetze mehrmals den Bedürfnissen der Zeit angepaßt worden.

In zahllosen Versammlungen, Tagungen und Kursen wurde Wesentliches für die berufliche und fachliche Weiterbildung der gesamten Lehrerschaft geleistet. Auf die Anregung des LVKS geht im Grunde genommen der ökonomische und wissenschaftliche Ausbau des kantonalen Lehrerseminars zurück, er regte die Einführung des vierten und später des fünften Seminars an und hat durch seine Mitglieder mitgeholfen am heutigen blühenden Stand der Lehrerbildungsstätte. Immer wieder gingen beachtenswerte Impulse aus dem Lehrerverein hervor zur Verbesserung unserer Schulen. In mehreren Arbeitsgruppen wurden Schulgesetze und Verordnungen beraten – das leider 1954 verworfene Erziehungsgesetz geht auf ein Mitglied des LVKS zurück –, wurden Schulprogramme durchbesprochen und mitgearbeitet an der Herausgabe neuer, moderner Schulbücher.

Den «Alten zur Erinnerung und den Heutigen zur Erdauerung und Besinnung» erscheint auf das Jubiläum des LVKS eine kleine Festschrift, die in konziser Form alle Erscheinungen auf



Aktion Burundi

KLS-Originalgrafik

Erster Erfolg: Die bis jetzt verkauften Blätter ergeben die Deckung sämtlicher Unkosten und nahezu die ersten tausend Franken Reingewinn.

Bis zum Ziel, dem Verkaufe der ganzen Auflage, ist aber noch ein weiter Weg; denn nicht alle Kantone haben so spontan reagiert wie etwa Zug, Luzern und Baselland. Die Lithographie von Hans Stocker kann weiterhin zum Preise von Fr. 90.– resp. Fr. 45.– bestellt werden bei:

KLS-Originalgrafik, Dornacherstr. 14, 4147 Aesch BL.

Salzburger Hochschulwochen vom 7. bis 20. August 1966

Leitthema: Pluralismus – Universalismus – Christentum

Erste Woche (7. bis 13. August)

Vorlesungen

Prof. Dr. Karl Bosl, München: Pluralismus in Gesellschaft, Staat, Wirtschaft und Kultur

Prof. Dr. Dr. h. c. Josef Pieper, München: Hoffnung und Geschichte

Arbeitsgemeinschaften

Vortrag

Prof. Dr. Georg Pfligersdorffer: Integrierender Humanismus

Zweite Woche (14. bis 20. August)

Vorlesungen

Prof. Dr. Johannes Bapt. Metz, Münster: Mensch und Welt in theologischer Sicht heute

Prof. Dr. Friedrich Friedmann, München: Gesellschaft ohne Humanismus?

Arbeitsgemeinschaften

Vortrag

Dr. P. Paulus Engelhart OP, Walberberg: Die Hoffnung als bewegender Faktor christlicher Existenz

21. bis 26. August Kunstgeschichtliche Exkursion nach Wien.

Jahresbericht gab der Vorsitzende eine kurze Orientierung über die Zusammenarbeit mit dem Katholischen Volksverein, die Erziehungstagung und die Arbeitsgemeinschaft für katholische Elternschulung (SAKES). Die von Kollege Paul Hunger, Sempach, vorzüglich geführte Vereinsrechnung wurde einstimmig genehmigt. Leider trat der verdiente langjährige Präsident zurück. Zum Nachfolger wählte die Versammlung Franz Wüest, Lehrer in Zell. Als neuer Vizepräsident anstelle von H.H. Pfarrer Schärli beliebte Ernst Wüest, Luzern, designierter Pfarrer von Ebikon. Im Namen des Vorstandes und des Kantonalverbandes dankte Pfarrer Schärli dem scheidenden Präsidenten und beglückwünschte ihn zur ehrenvollen Ernennung zum Direktor des Erziehungsheimes Hohenrain. Der neue Präsident dankte für das Vertrauen und wies auf die bedeutungsvolle Aufgabe der katholischen Organisationen in der nachkonziliaren Zeit hin. Zentralpräsident Alois Hürlimann entbot Gruß und Dank des Zentralverbandes und appellierte an den Kantonalverband Luzern zur tatkräftigen Unterstützung der im Jahre 1967 in Luzern zur Durchführung gelangenden 75-Jahr-Feier des Verbandes.

Nach dem geschäftlichen Teil ergriff H.H. Dr. Leo Kunz, Seminardirektor, Zug, das Wort zum Thema *Weltweite Verantwortung des katholischen Lehrers* und dehnte diese auf alle Christen und alle Menschen aus. Von ganz besonderer Bedeutung sei sie für die Lehrer. Mehr denn je ist der katholische Lehrer verpflichtet, seine Schüler – die Generation von morgen – mit den Problemen der unterentwickelten Völker vertraut zu machen und in ihnen den Geist der Bruderhilfe zu wecken. Denn durch die modernen Verbindungsmittel sind diese Völker unsere Nachbarn geworden, denen wir ideell und materiell helfen müssen, und zwar in Großtaten. Eine gute Gelegenheit, diese Vorsätze in die Tat umzusetzen, bietet uns die Aktion Burundi.

Zum Schluß dankte Regierungsrat Dr. Hans Rogger dem Kantonalverband Luzern für seine wertvolle Tätigkeit im Dienste der christlichen Erziehung unserer Jugend und orientierte die Anwesenden über die Schulprobleme des Kantons Luzern. W.B.

band für Gewerbeunterricht hat in sein umfassendes Programm zur unentgeltlichen Weiterbildung der haupt- und nebenamtlichen Lehrkräfte an den gewerblichen Berufsschulen auch einen – überraschend gut besuchten – Kurs *Kunst an der Gewerbeschule* aufgenommen. An mehreren schulfreien Tagen wußten der Kursleiter Ernst Zurschmiede, Gewerbelehrer in Solothurn, Zeichenlehrer Hans Fürst, Basel, und Dr. Hertig vom Kunstkreis Luzern ein fesselndes Programm abzuwickeln. Dabei wurde jedem Besucher erneut bewußt, wie wertvoll der Unterricht in den musischen Fächern auch an einer Berufsschule ist. Diese Tatsache hob auch Erziehungsdirektor Dr. Urs *Dietschi* im Berufsschulhaus in Solothurn nach einer dankbar anerkannten Assistenz im Kurs mit allem Nachdruck hervor. Er zeigte sich über die zielbewußten Bemühungen des Solothurner Kantonalverbandes für Gewerbeunterricht zur Weiterbildung der Lehrkräfte höchst erfreut und spendete sowohl den Referenten wie Gewerbelehrer Otto *Sterchi*, Riedholz-Solothurn, als dem umsichtig waltenden Kantonalpräsidenten hohes Lob. Der Einsatz zur beruflichen und allgemein bildenden Schulung und Erziehung der berufstätigen, im Lehrlingsalter stehenden Jugend ist anerkennenswert.

An der *Generalversammlung* des SKVG berichtete Franz *Bugmann*, der Vorsteher des Kantonalen Amtes über Berufsberatung und Lehrlingswesen, über den Stand der Vorarbeiten für die kantonale *Vollziehungsverordnung* zum neuen *Berufsbildungsgesetz*. Der Entwurf wird nächstens den interessierten Kreisen zur Vernehmlassung zugestellt.

Auch soll die Möglichkeit geprüft werden, ob *Kreisschulkommissionen* für die Berufsschulen zu schaffen wären, damit nicht nur die Schulortsgemeinde mitzusprechen hat. – Dem SKVG sind heute nahezu zweihundert haupt- und nebenamtliche Lehrkräfte angeschlossen. – Er hatte auch Gelegenheit, seine Wünsche bei der Revision des *Volkschulgesetzes* anzubringen. Am Ergebnis der gründlichen Beratungen sind auch die Berufsschullehrer stark interessiert, übernehmen sie doch ihre Schüler aus den Primarober-, den Sekundar- und den Bezirksschulen. O.S.

SOLOTHURN. *Ein Lob für die Berufsschulen.* Der Solothurner Kantonalver-